

wege. Die M. ist eine wichtige Voraussetzung einer auf größtmöglichen Zuwachs an verfügbarem Nationaleinkommen ausgerichteten Wirtschaftstätigkeit. Sie ist mit allen Phasen der volkswirtschaftlichen Planung und mit allen Ebenen der Planung zu verbinden. Sie dient den Betrieben und WB u. a. zur Erarbeitung von Unterlagen für strategische Führungsentscheidungen; zur Begründung vielfältiger Maßnahmen der komplexen sozialistischen Rationalisierung; zur Ausarbeitung bedarfs- und marktmäßig begründeter Planangebote und Planprojekte; zur Vorbereitung und Durchführung einer komplexen Absatzpolitik. Ein Schwerpunkt der M. ist die Untersuchung der Bedarfsentwicklung. Abgeleitet von den Hauptaufgaben der M. sind entsprechend den differenzierten Zielstellungen schwerpunktmäßig variiert verschiedene M.sfunktionen wahrzunehmen. So wird unterschieden zwischen ->■ *Bedarfsforschung*, Bedürfnisforschung, warenbezogener und territorialer Marktforschung, Preisforschung, bezugsseitiger Marktforschung, Konkurrenzforschung, Kundendienstforschung, Werbeforschung, Untersuchung der Absatzwege usw. Die M. kann auch nach unterschiedlichen Planzeiträumen (z. B. Marktprognose), nach dem Charakter der Produkte (z. B. Konsumgüter, Rohstoffe), nach Absatzgebieten (z. B. Inlands-M., Auslands-M.), nach der Zuordnung zu bestimmten Organen gruppiert werden. Die M. ist als sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Industrie, der Außenwirtschaftsorgane, der Organe des Konsumgüterbinnenhandels, der Organe des Produktionsmittel-Handels durchzuführen.

Marshall-Plan (European Recovery Program - ERP): Programm

der politischen und wirtschaftlichen Expansion der Monopole der USA nach dem zweiten Weltkrieg, benannt nach dem USA-Staatssekretär A. C. Marshall. Der M. war eine entscheidende Maßnahme der auf die Schaffung eines militärischen Blocks gerichteten imperialistischen Politik. Die Realisierung des M. begann 1948 und endete 1952. Die Gewährung von „Hilfe“ an die westeuropäischen Staaten wurde u. a. von der Erfüllung folgender Bedingungen abhängig gemacht; Verzicht auf die Nationalisierung der Industrie; Gewährleistung voller Freiheit für die Privatunternehmen, freie Einfuhr von Waren der USA auf Grund einseitiger Senkungen der Zolltarife; Verbot des Handels mit den sozialistischen Ländern. Obwohl in den Bedingungen des M. militärische Forderungen nicht offen formuliert wurden, verlangten die USA faktisch von den Empfängerländern die Zustimmung zur Errichtung von Militärstützpunkten auf ihren Territorien und die Verpflichtung zur Verfolgung der demokratischen Kräfte in ihren Ländern. Insgesamt wurden die Lieferungen der USA den Empfängerstaaten nicht nur entsprechend den wirtschaftlichen Interessen der Monopole der USA, sondern auch entsprechend den militärstrategischen Plänen der USA gewährt. Ein bedeutender Teil der M.-„Hilfe“ der USA ging nach Westdeutschland; die gewährte Summe wurde vorwiegend für die Wiederherstellung und Entwicklung der Schwerindustrie verwandelt. Der M. war eine der wesentlichsten Maßnahmen zur Einbeziehung Westdeutschlands in das imperialistische Paktsystem. Die Durchführung des M. führte zu einer Schwächung der internationalen Positionen insbesondere Großbritan-